

## Schlieren holt Europacup-Silber

Als souveräner Sieger der Vorrundengruppe waren die Limmattalerinnen erst im Endspiel vom deutschen Meister Ahlhorner SV zu stoppen.

Schlieren stellt damit die erste Schweizer Mannschaft, die am Europacup ins Finale vorgedrungen ist.

Der Erfolg der Schlierenerinnen reifte von Spiel zu Spiel. Zum Auftakt der Gruppenphase gegen Martin Sepp Neusidl, den österreichischen Vizechampion, agierte

Schlieren etwas nervös. Durch die nasse Witterung in Jona entwickelte sich eine «Anspielschlacht» im ersten Satz, den die Limmattalerinnen mit 21:19 schliesslich für sich entscheiden konnten. Im zweiten (20:15) liessen sie nichts anbrennen.

Grundstein zur Medaille gegen Voerde

Das zweite Gruppenmatch sollte bereits so etwas wie eine Vorentscheidung für eine Topplatzierung sein. Gegen den deutschen Titelverteidiger Voerde ging es um den ersten Gruppenplatz und damit die bessere Ausgangslage im Halbfinale. Es entwickelte sich eine packende Partie. Mit der etwas kompakteren Abwehr führten die Deutschen bis zum 18:18.

Schlieren lag beim 19:18 erstmals in Führung, Eigenfehler Voerde - 1:0-Satzführung. Ähnlich verlief der zweite Durchgang.

Schlieren gelangte beim 17:16 zum ersten Mal in Front und zog bis zum 20:18 durch. Schon jetzt war die grösste Sensation an diesem Europacup Tatsache. Davon beflügelt, gewann

Schlieren auch die dritte Vorrundenpartie gegen Bretten (Vizemeister in Deutschland) mit 2:0.

Schweizerisches Halbfinale

In der Runde der letzten vier wartete mit Embrach eine von der Schweizer Meisterschaft bekannte Mannschaft.

Schlieren agierte nicht immer souverän, hielt die Konzentration in den entscheidenden Phasen aber aufrecht und siegte nach dem letzten Punkt durch Sabine Keller mit 20:17 und 20:18.

Ins Finale geschafft hatte es auch der aktuelle deutsche Meister Ahlhorner SV, der - als meistgehandelter Favorit gestartet - in der Gruppenphase noch souveräner als die Limmattalerinnen auftrat. Und diese Abgeklärtheit sollte

Schlieren auch zu spüren bekommen. Im ersten Satz noch bis zum 12:10 in Führung, übernahmen die Deutschen das Spieldiktat - 20:16 für Ahlhorn im ersten Durchgang. Nach der kurzen Pause liess der deutsche Champion seinem Gegner kaum noch Luft und setzte sich diskussionslos mit 20:9 durch.

Erste Silbermedaille überhaupt

Von dieser klaren Finalniederlage liessen sich die Schlierenerinnen die Freude über den sensationellen Erfolg nicht verderben. «Mit dem Finaleinzug haben wir unsere Zielsetzung

übertröffen», liess sich die spielende Co-Trainerin Simone Estermann zitieren. Es war dies die erste Endspielteilnahme eines Schweizer Teams am Europacup überhaupt. Für

Schlierengilt die Konzentration nun den noch verbleibenden Runden in der nationalen Meisterschaft, wo der Leader bislang noch keinen einzigen Satz abgegeben hat. (rab)

Europacup 2005 in Jona

Vorrunde, Gruppe A: Voerde - Bretten 2:0 (20:17, 20:14).

Schlieren- Neusiedl 2:0 (21:19, 20:15).

Schlieren- Bretten 2:0 (20:16, 20:15). Voerde - Neusiedl 2:0 (20:12, 20:14). Neusiedl - Bretten 2:0 (12:20, 12:20). Voerde -

Schlieren 0:2 (18:20, 18:20). Rangliste: 1.

Schlieren 6 Punkte. 2. Voerde 4. 3. TV 1846 Bretten 2. 4. Martin Sepp Neusiedl 0.

Gruppe B: Ahlhorn - Zwettl 2:0 (23:21, 20:8). Ettenhausen - Embrach 0:2 (14:20, 11:20). Ahlhorn - Ettenhausen 2:0 (20:12, 20:12). Zwettl - Ettenhausen 2:0 (20:12, 20:13). Ahlhorn - Embrach 2:0 (20:8, 20:14). Zwettl - Embrach 1:2 (24:25, 20:14, 14:20). - Rangliste: 1. Ahlhorn SV 6. 2. Embrach 4. 3. Raika Zwettl 2. 4. Ettenhausen 0.

Kreuzspiele: Bretten - Ettenhausen 2:0 (20:11, 21:19). Zwettl - Neusiedl 2:0 (20:16, 20:16).

Klassierungsspiele: 7./8. Rang: Ettenhausen - Neusiedl 0:2 (19:21, 15:20). 5./6. Rang: Bretten - Zwettl 2:0 (20:15, 20:16).

Halbfinals:

Schlieren- Embrach 2:0 (20:17, 20:18). Ahlhorn - Voerde 2:0 (20:18, 20:17).

Um Platz 3: Embrach - Voerde 0:2 (17:20, 16:20).

Final:

Schlieren- Ahlhorn 0:2 (16:20, 9:20).

La Ola Die erfolgreichen Schlieremerinnen (von links): Sabine Keller, Susanne Keller, Monika Huber, Tabea Estermann, Monika Thalmann, Diana Martin, Daniela Ulrich und Simone Estermann. zvg